

# Demenz-WG in greifbarer Nähe

Dr. Karl Hilgarth schildert im Interview seine Eindrücke des Landkreis-Forums in Auerbach

**Auerbach (swt)** Zum ersten Mal lief in der vergangenen Woche das Landkreis-Demenzforum in Auerbach. Dr. Karl Hilgarth, ehemaliger Chefarzt der St.-Johannes-Klinik, hat es im Arbeitskreis Senioren des Bürgernetzwerks Auerbach mit vorbereitet. Außerdem arbeitet er als Projektleiter für eine geplante Demenz-WG beim Verein „Seelische Gesundheit im Alter“ (SEGA). Die SRZ fragte ihn nach der Veranstaltung, wie er deren Ablauf empfunden hat.

Wie waren Sie mit der Resonanz zufrieden?

**Dr. Hilgarth:** Insgesamt waren wir mit der Resonanz zufrieden, zumal wenn man bedenkt, dass das Landkreis-Demenzforum zum ersten Mal in Auerbach organisiert wurde und diese Veranstaltung in unserer Stadt bisher noch nicht bekannt war.

Welche Fragen brannten den Beteiligten nach dem informativen Vortrag von Frau Hammerla auf den Nägeln?

**Dr. Hilgarth:** In der Diskussion ging es um verschiedene Aspekte: Fragen nach Therapie und Vorsorgemöglichkeiten von Demenzerkrankungen,

Klagen über Zeitmangel und hohen Dokumentationsaufwand für ambulante Pflegekräfte. Eine Angehörige eines Demenzkranken klagte über mangelnde Unterstützung und fehlende Selbsthilfegruppen in der Region ihres Wohnorts. Erörtert wurden auch Schulungsmöglichkeiten für Angehörige und ehrenamtliche Hilfskräfte, wie sie beispielsweise von Georg Pilhofer angeboten werden. Einzelheiten finden Sie unter [www.sega-ev.de](http://www.sega-ev.de), Stichpunkt SEGA-Akademie bzw. Gerontopsychiatrische Koordinationsstelle.

Inwieweit sind Sie selbst in die Betreuung von Demenzkranken involviert?

**Dr. Hilgarth:** Mit der Betreuung von Demenzkranken war ich natürlich während meiner Krankenhaustätigkeit insbesondere auf den beiden geriatrischen Abteilungen befasst, indirekt durch meine Mitgliedschaft im Vorstand der SEGA und zur Zeit in meiner Funktion als Projektleiter für die von SEGA zusammen mit dem Kommunalunternehmen der Landkreiskrankenhäuser geplante Wohngemeinschaft für Demenzkranke.

Welche Betreuungsmöglichkeiten wünschen Sie sich hier vor Ort?

**Dr. Hilgarth:** Wir bei SEGA wollen in Auerbach eine derartige Wohngemeinschaft gründen und sind davon



Die älteren Mitbürger sind die am schnellsten wachsende Bevölkerungsgruppe in unserer Gemeinde, und wir wollen dazu beitragen, dass Auerbach eine noch seniorenfreundlichere Stadt wird.

Dr. Karl Hilgarth

überzeugt, dass diese Wohnform eine sehr gute Versorgungsmöglichkeit darstellt. In einer Wohngemeinschaft von maximal zwölf Bewohnern, die über einen ambulanten Pflegedienst betreut werden, ist eine sehr individuelle und auf die jeweilige Persönlichkeit zugeschnittene Betreuung

möglich. Die Planungen sind schon sehr weit fortgeschritten, und ich hoffe, dass das Projekt in den nächsten Monaten verwirklicht werden kann. Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich auch im Namen von SEGA ganz herzlich bei Bürgermeister Neuß und der Stadt Auerbach für die großzügige Spende an SEGA bedanken!

Welche weiteren Veranstaltungen plant das Bürgernetzwerk, im speziellen der Arbeitskreis Senioren, in der nächsten Zeit?

**Dr. Hilgarth:** Die Arbeitsgruppe Senioren des Bürgernetzwerks Auerbach hat sich erst vor kurzem formiert. Wir wollen zunächst den Bedarf und die Wünsche der Senioren in unserer Gemeinde eruiieren. Gleichzeitig wollen wir die bereits bestehenden Angebote von Vereinen, Organisationen etc. erfragen. Im weiteren könnte daraus ein Veranstaltungskalender entstehen mit Angeboten speziell für unsere Senioren. Die älteren Mitbürger sind die am schnellsten wachsende Bevölkerungsgruppe in unserer Gemeinde, und wir wollen dazu beitragen, dass Auerbach eine noch seniorenfreundlichere Stadt wird. Wir würden uns natürlich sehr freuen, wenn wir weitere Mitbürger für die Unterstützung unserer Arbeitsgruppe gewinnen könnten.

SRZ 22.04.13